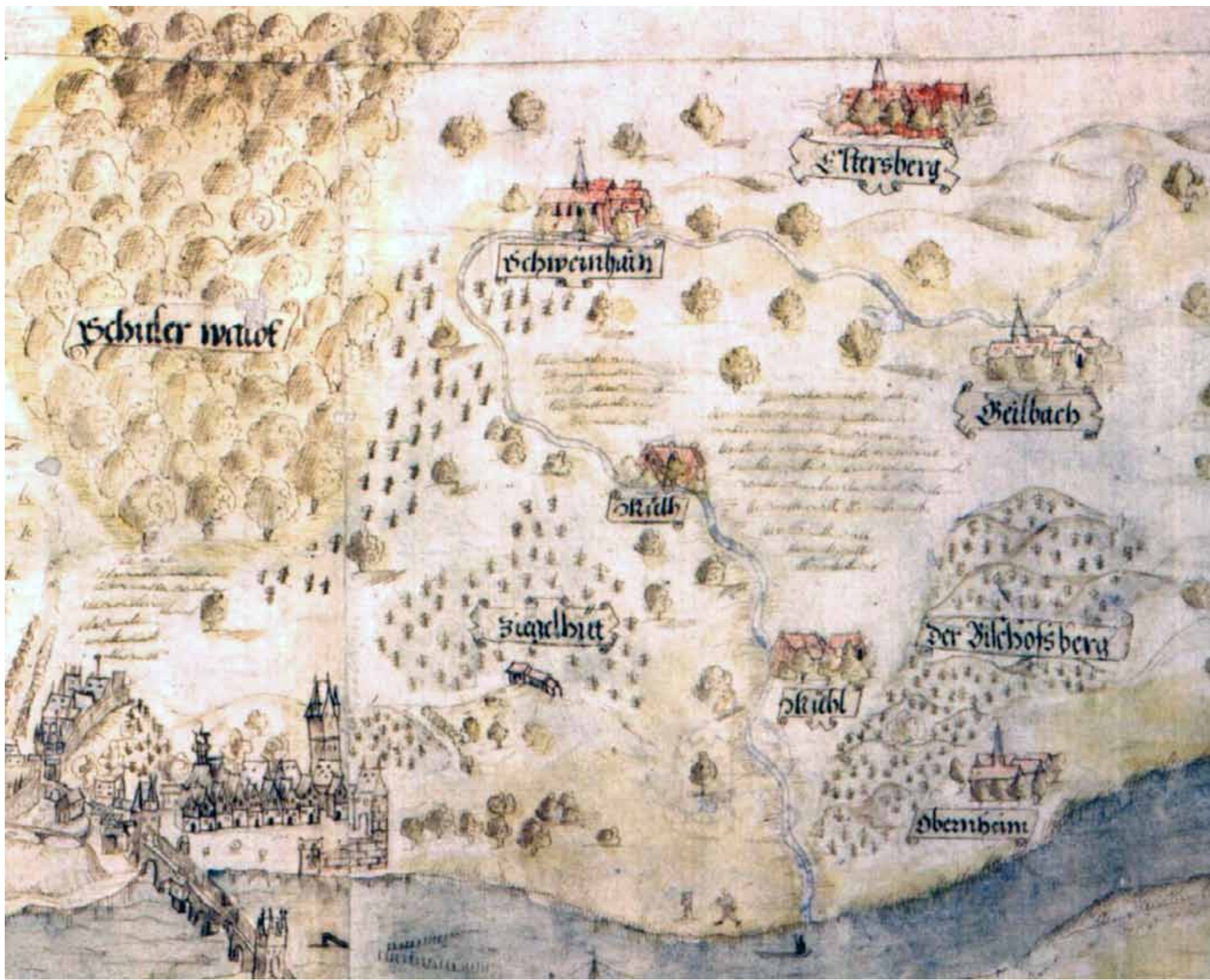
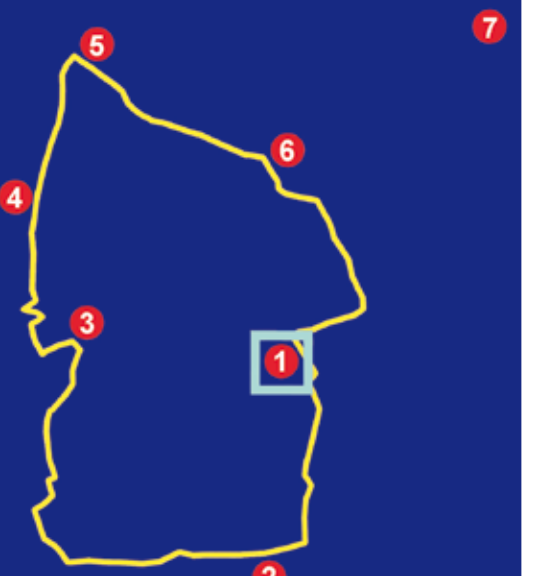


# www.schweinheimer-passion.de

## Wallfahrt, Wein und Wald unter den drei Kreuzen



Die Karte von Gottfried Maskopp (ca. 1575/80) zeigt Schweinhain zwischen Aschaffenburg und Eltersberg, den Elterhöfen. Von der Stadt sind auf dem Ausschnitt das südliche Stadttor und die Brücke über den Main zu sehen.



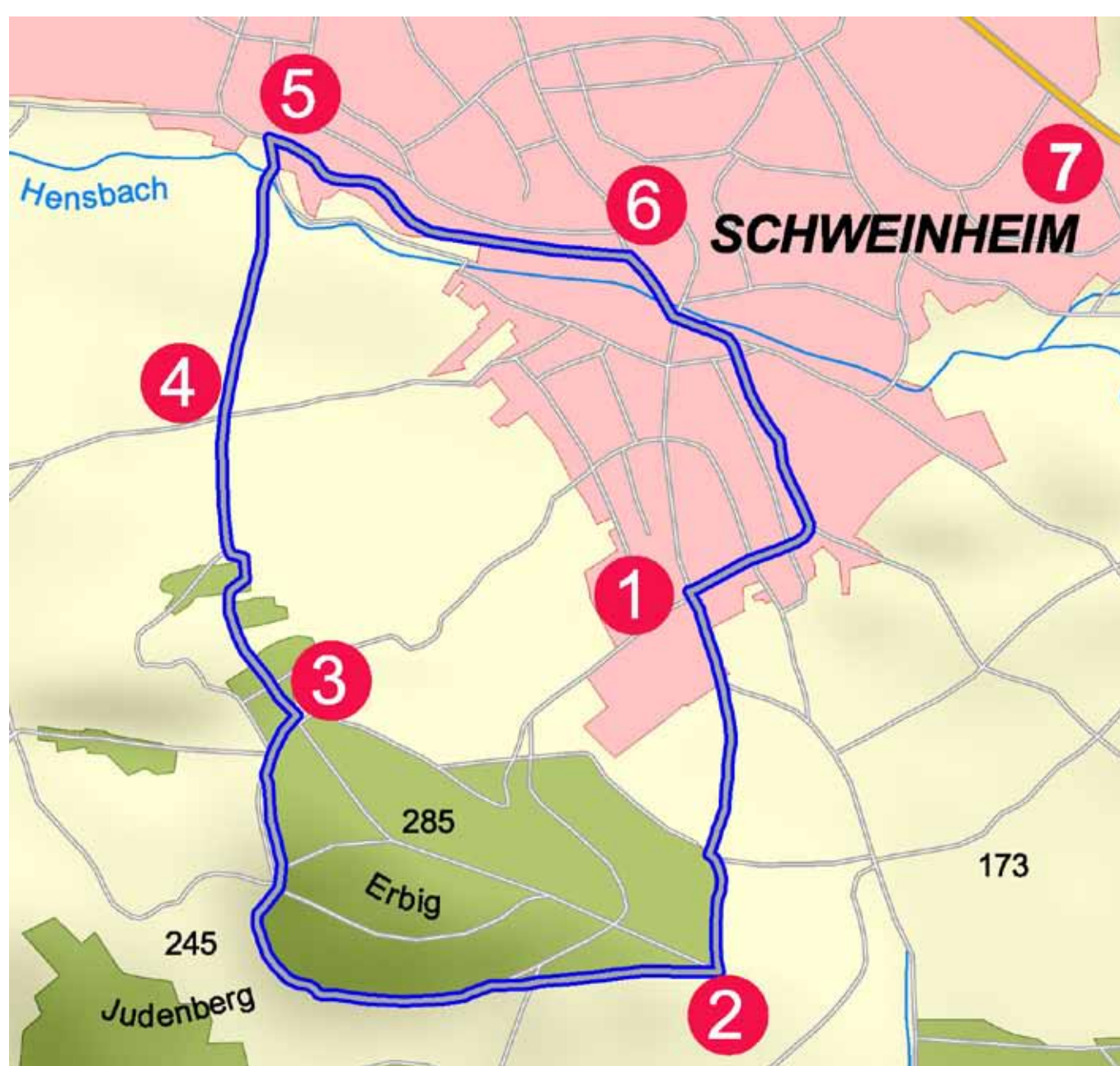
Jeder Aschaffener kennt die drei Kreuze auf dem Sternberg - doch wer weiß, warum sie hier stehen ?

Schweinheim hat Besonderes zu bieten. Das liegt nicht nur an seiner für den Spessart untypischen offenen Tallage, sondern auch an seiner Nähe zur Stadt Aschaffenburg, zu der Schweinheim seit 1939 gehört. Die Kulturlandschaft ist geprägt von einer starken Gestaltung durch den Menschen: dies ist sichtbar an den verschiedenen Kultivierungsformen am Erbig, an den - vom Erzstift Mainz geprägten - Bildstöcken und Kreuzwegen oder an der Kirche Maria Geburt, deren moderne Umgestaltung Schweinheim zu einem Zentrum des Gesprächs über die Kirche heute macht.

Schweinheimer Weinbergterrassen, auf denen früher Wein für das Kloster Schmerlenbach angebaut wurde.



Der Rundweg (ca. 7 km) führt vom BSC-Sportplatz um den Erbig zu den drei Kreuzen. Bergab geht es über die Station Ruhstock an den Hensbach und diesen entlang zurück ins Dorf zur Kirche, von wo der Ausgangspunkt wieder erreicht wird. Folgen Sie der Markierung des gelben EU-Schiffchens auf blauem Grund. Eine separate Info-Tafel erläutert die ehemalige Steininformation „Frau Holle“ an der Würzburger Straße.



Sieben Stationen führen durch die Kulturgeschichte Schweinheims:

- Station 1: [www.schweinheimer-passion.de](http://www.schweinheimer-passion.de) - Wallfahrt, Wein und Wald unter den drei Kreuzen
- Station 2: Neudorf - Wald und Offenlandschaft am Erbig
- Station 3: An den drei Kreuzen - Schweinheim und seine Spessarter Passionsspiele
- Station 4: Ruhstock - Treffpunkt in der Schweinheimer Kulturlandschaft
- Station 5: Am Hensbach - Mühlen und Weinbau seit über 700 Jahren
- Station 6: Dorfplatz und Kirche - Zentrum der ehemals größten Gemeinde Unterfrankens
- Station 7: Frau-Holle-Kreisel - Vom sagenumwobenen Steinbruch am Hollebach

### Walldürner Wallfahrt

Die Wallfahrt geht auf ein Wunder zurück, das sich im Jahre 1330 in Walldürn ereignet haben soll: Ein Priester stieß während der heiligen Messe versehentlich den Altartelch um. Der Wein ergoß sich auf das darunterliegende Korporale und es zeichnete sich das Bild des Gekreuzigten, umgeben von elf „Veronicae“ - so heißen die Abbildungen, die das mit Dornen umwundene Haupt Christi zeigen - ab. In unserer Region wurde die Wallfahrt mit der Gegenreformation populär, also seit dem 17. Jahrhundert, besonders gefördert durch die Jesuiten. 1618 gründete der Jesuit Johannes Falko in Aschaffenburg eine Bruderschaft (Sodalität), mit der er zum ersten Mal zum Heiligen Blut nach Walldürn aufbrach. Sein Nachfolger Gamans berichtet nach dem Dreißigjährigen Krieg über diese ersten Wallfahrten in begeisterten Worten. Die am meisten begangene Wallfahrtsstraße war der alte Prozessionsweg über den Berg nach Walldürn.



Die Fotografie von 1959 zeigt das „Weiße Hallsche“ noch in seiner ursprünglichen Gliederung. Der Eindruck heute wird von der Winterlinde geprägt, von der damals noch nichts zu sehen ist.




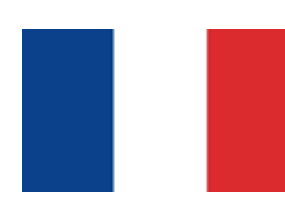
Noch heute wallfahren die Schweinheimer nach Walldürn mit Kreuz und eigener Fahne.

Bis in das 20. Jahrhundert hinein beteiligten sich die Schweinheimer an der Prozession der Aschaffener. In den 20er Jahren gründeten sie eine eigene Prozession, sichtbar durch eine eigene Fahne und einen eigenen Pilgerstab. Das 4 m hohe „Weiße Hallsche“ ist traditionell die erste Station auf dem Pilgerweg nach Walldürn. Seine Errichtung dürfte in das 17. Jahrhundert datieren. Es wurde mehrfach restauriert, zuletzt 2001. Das Bild in der Nische zeigt eine Kopie der Darstellung des Heilig-Blut-Wunders von Walldürn.



Die Kapelle bei Hausen ist eine Station der Wallfahrer nach Walldürn (siehe Kulturweg „Am Weißen Leimen“)

 Schweinheim is something special, not only because it is located in a wide open valley, untypical for the Spessart region, but also because of its proximity to the city of Aschaffenburg, of which it became a part in 1939. The area around Schweinheim is an old cultural landscape, from the various traces of former land use on Erbig Mountain to numerous wayside shrines and crosses in the fields – set up under the influence of the archbishops of Mainz – and the much-discussed modernization of the church «Maria Geburt» (St. Mary's Birth) at Schweinheim. The 7 km walk will lead you from the BSC sports grounds around Erbig Mtn. To the Three Crosses, then downslope to the Hensbach creek, by way of a wayside shrine called Ruhstock, and back to the village along the creek. Please follow the yellow on blue EU boat symbol markers. A separate poster explains the former «Frau Holle» rock formation at the Würzburg road.

 Schweinheim, quartier d'Aschaffenburg, offre quelques aspects particuliers. On pourrait en citer sa situation dans une vallée étendue et ouverte - ce qui n'est pas du tout typique du caractère du Spessart; deuxièmement, Schweinheim s'est développé à proximité d'une ville - Aschaffenburg -, à laquelle il appartient depuis 1939. Le paysage culturel montre tous les indices d'une activité humaine très intense, ce qui devient clair si l'on pense à la vaste gamme de méthodes employées par l'homme pour cultiver la contrée autour de l'Erbig, colline haute de 285 m., si l'on pense aux stèles religieuses et aux calvaires créés sous l'archevêché de Mayence ou si l'on pense à l'église dédiée à la Naissance de la Vierge, dont la transformation récente a influencé les discussions sur la situation de l'église d'aujourd'hui. Le circuit pédestre (long de 7 km) vous mène du terrain de sport du club sportif local «BSC» autour de la colline de l'Erbig et devant les «Trois Croix». Ensuite, en descendant, vous passez devant la station «Ruhstock» (stèle religieuse) pour arriver au ruisseau «Hensbach», le long duquel vous retournez vers le centre du quartier et à l'emplacement de l'église; de là-bas, on se rend au point de départ. Suivez toujours le marquage du bateau jaune de l'Union européenne sur fond bleu. Un panneau particulier vous expliquera le monument dédié à la fée Holle, qui se trouve à la Würzburger Strasse et qui nous rappelle l'emplacement d'une ancienne carrière et d'une formation rocheuse ressemblant à une figure féminine.